

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 139.

Freitag, den 17. Juni 1898.

138. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Herr Oberpräsident des Provinz Sachsen der Generaloberin der Kongregation der Töchter der göttlichen Liebe zu Wien zu Gunsten ihrer Wohlthätigkeitsanstalten in Bosnien, welche sich der Erziehung und dem Unterrichte armer Kinder widmen, die Genehmigung erteilt hat, bei den katholischen Einwohnern der Provinz Sachsen eine Kollekte einzusammeln.

Merseburg, den 10. Juni 1898.
Der königliche Landrath.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß der Gutsbesitzer Moritz Döbholz aus Rumpzig sein stellvertretendes Schöppenamt der Gemeinde gemäß, befristet und verpflichtet worden ist.

Merseburg, den 11. Juni 1898.
Der königliche Landrath.
Graf v. Hausdoville.

Bekanntmachung.

In der Nacht zum 2. Juni 1898 sind aus der Gaststube und aus dem Feststimmer des Gastwirths Wilhelm Wolff in Kößlitz mehrere Kisten Cigarren im Werthe von 15 Mark, sowie der Stoff zu einem schwarzen erdarmenen Brautkleid im Werthe von 80 Mark und eine rothbraune Plüschhose mit besserer Kante und braunen Streifen nebst braunem Gelbe im Werthe von 7,50 Mark mittels Einbruchs geklaut. Der Diebstahl ist vermuthlich von mehreren Personen ausgeführt. Am Thore der Wohnung in dessen Nähe sind von den Dieben ein Speyerstock von Olivenholz mit Kräder, ein frisch abgeernteter Eichenast, sowie eine kleine Rothbühlensbüchse zurückgelassen worden, bei welcher in der Holzrinne ein XX eingeschritten ist.

Schwimmendes Land.

Roman von Robert Kollekant.

(Nachdem verboten.)

Droben über den Rücken schwebte das milde Gestirn, und sie hoben ihre Arme vergeblich empor, es ankam ihnen in seinem ewigen Lauf. In jenen Silhouetten zeichnete sich ihr Buhmerr an erhellten Himmel ab, und ihre schwebenden, von Silber durchwirkten Wägen schienen das Geruch nach süßem, süßlichen Lebens abzugeben. Das Getöse einer Tempesta kam wie ein sanfter Donner zwischen herüber, sonst war eine tiefe, fast feierliche Stille.

Während Rolf, an den Rahmen des Fensters geklammert, sich dem abendlichen Zauber der draußen hingab, kam ein neues, weiches Empfinden über ihn, ein wohlthätiges Gefühl des Alleinseins, das seiner fester, auf sich selbst gestellten Natur sonst fern war. Er dachte an Grete und seufzte. Sie hielt ihn fern und wehrte seine Liebe von sich ab. Und plötzlich, während er sich ihren bämmerigen Schloß vorstellte, suchte mit ihrem Gold und seinen Farben, die in einem behaglichen Goldschimmer zu stein schienen, verwandelte sich wider seinen Willen das Bild: die Wägen im Teufelskreis mit dem langgestreckten Schiffsbau war vor ihm aufgetaucht, und auf dem Rande des Himmels stand Gefährte, den Blick in die Ferne gerichtet. Sie war es und war es doch wieder nicht. Größer, sarter, schlanker, als er sie verließ, stand sie da, doch die großen, traurigen Augen, mit denen sie ihn am letzten Abend seines Dorfes angeschaut hatte, waren tiefen gelben geblieben. Mit einem Bache

vor Anlauf der gestohlenen Gegenstände wird gewarnt.

Um Ermittlung der Täter und Nachricht zu den Alten 2 K. i. 674/98 wird ersucht.
Halle a. S., den 10. Juni 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zum Todestage Kaiser Friedrichs.

Gestern, am 15. Juni, sind es 10 Jahre geworden, daß Kaiser Friedrich sein mühseliges Leben zur ewigen Ruhe legte, der königliche Vater ausgetreten hat. Der zehnjährige Geburtstag rückt in den ganzen deutschen Volk die lebendige Erinnerung an dieses Fürstenthum und an die Tragik seiner Geschichte, die es vorzeitig abschloß. In einer langen erlöschungsvollen Kronprinzzeit gereift und gelütert, wie kaum jemals der Thronfolger eines mächtigen Reiches im ganzen Lauf der Geschichte, hatte Kaiser Friedrich erst eben den Thron bestiegen, für dessen Glanz und Erhöhung er in zwei großen Kriegen als streitbarer Vorkämpfer so erfolgreich thätig gewesen war. Auch das war eine Auserwählung. Für die Kaiserherrschaft, die er nur noch mit leichter verfliehender Lebenskraft ergreifen konnte, hatte die Vorsehung ihn frühzeitig schicksalhaft gehalten. Niemals im gesamten Lichte seiner neueren Geschichte war es einem Thronfolger vergönnt gewesen, an der Seite seines Vaters seine Pflicht gegen den Feind zu führen. Und welche Herr, welche Größe! Bei Königtrug bringt der Kronprinz nach dreizehnjährigem Vorkämpfen durch die Gebirgszüge die weltgeschichtliche Entscheidung, in dem siegreichen Vorstoß seines Heeres die endgültige Lösung der deutschen Frage, die untergehende Sonne des 3. Juli 1866 blendet einen verfallenen Reichthum der deutschen Geschichte. Als es denn beim Friedensschluß gilt, die Erste in die Schranken zu treten, da ist es wiederum der Kronprinz, der übergenugsvoll an die Seite des Vaters tritt und die Wägen im Siege zum Siege verhilft. Vier Jahre später die

glorreichen Tage von Weizburg und Wöhrth! Der Kronprinz an der Spitze eines das geeinte Deutschland darstellenden Heeres wiederum als Bahnbrecher des Sieges, Preußen der alten und neuen Provinzen, Bayern, Württemberg im nächsten Weltstreite. Dann Sedan! Paris! Während der Entscheidungskämpfe um Paris zugleich die entscheidende Ausgestaltung der deutschen Verfassung, die Kaiserproklamation. Als dann der Friede wiederhergestellt ist, der dem siegreichen Vorkämpfer so sehr am Herzen gelegen, tritt er von der hervorragenden Stellung zum zweiten Male in Reich und Glied des Völkers zurück. Zum ist es beschlossen, verhilft den bei Königtrug abgetheilten Preußen mit dem Wiener Hofe wieder zu knüpfen, 1873 ist er der geachtete Gast des Kaisers Franz Joseph bei der Eröffnung der Wiener Ausstellung. Fünf Jahre später legt ein an jenem großen Vater begangenes Verbrechen vorübergehend die Fäden der Regierung in seine Hände, während gleichzeitig Europa zum Kongreß in Berlin versammelt ist; denn noch ein Jahrzehnt — und zugleich mit der Thronbesteigung ist ein Leben abgelaufen, das zu den hochbegünstigten gehörte, von denen die Geschichte zu melden pflegt.

Kaiser Friedrich war ein Kind seiner Zeit. Sechzehn Jahre alt hatte er die Berliner Märzrevolution mit ihrer ganzen Folge von Treubruch und Verrat, von Feindschaft und Charakterlosigkeit gesehen, die Erschütterung der Krone auf dem Haupt ihres Trägers, die unwillkürliche Zucht des geliebten Vaters nach England; oder er hatte auch die glänzende Bewährung des preussischen Heeres kennen und würdigen gelernt, das sich betätigte als der Sieger über die russische Armee und als der Sieger über die französische Armee. Das junge Preußen war einseitig und wissenschaftlich vorbereitet genug, um den in der deutschen Bewegung stehenden Kern zu begreifen: die Einigung Deutschlands unter Preussens Führung stand festgelegt in seinem politischen Köpfe und geschrieben. Aber über den inneren Widerspruch, den das Jahr 1848 in ihm hervorgerufen, ist

er vielleicht nie ganz Herr geworden, der preussische Offizier, ein starkes Selbstbewußtsein und eine Summe liberaler Ideen stritten bis zuletzt in seiner Brust. Ihm, dem Geburtstagskinde vom Jahrestage der Leipziger Schlacht, hatte die Vorsehung ersichtlich ein großes Vermächtnis in die Wiege gelegt; er schien bestirmt zu sein, dereinst die Hoffnungen zu erfüllen, die das Jahr 1848/49 nicht zur Reife zu bringen vermocht hatte. Doch die Geschichte ging einen beschleunigten Gang. Die Regentenschaft in Preußen, die Niederlage Österreichs im italienischen Kriege, die wachsende Macht Frankreichs brachten auch die deutsche Frage wieder ins Rollen, der Kronprinz noch hatte die Kaiserkrone schmücken zu helfen, die ihn nur für wenige Monate eines tragischen Schicksals hüten sollte, und die Lösung der deutschen Frage vollzog sich auf Wegen, die niemand ahnen oder voraussehen konnte, unter der vollen, starken Initiative der preussischen Krone. Welche Geschichte Preußen und Deutschland im nächsten hätten, wenn in diesem Jahre Kaiser Friedrich auf eine 10-jährige Regierung zurückbliebe, ist schwer zu sagen. Jedoch neue Argumente hat seine Erfahrung durchzumachen und die Welt steht sich immerhin anders an dem letzten Standpunkt des Thronfolgers als von der Höhe des Thrones selbst, mit dem vollen Gefühl der Verantwortlichkeit der Entscheidung und mit dem Ueberblick über Menschen und Dinge, wie ihn die oberste Stelle im Staatsleben ermöglicht. Aber was dieses Jahrzehnt seiner Regierungsgeschichte etwa auch zu verzeichnen gehabt hätte — als wenigstens wohlwollenden, allen eblen Regungen zugänglichen Herzen wäre Kaiser Friedrich allzeit eine Freude des Thrones gewesen, den Kaiser Wilhelm der Erste mit dem unvergleichlichen Zauber seiner Person ebenso verlor, da wie mit der bis dahin unerreichten Größe seiner Tugenden.

big im Reich erfüllter, — die Freiheit war es, das Abstreifen von Jessen, die er hinter sich immer noch leise hatte klingen hören, was ihn so glücklich machte.

In diesem Gedächtnis durfte er den Weg nun weiter zu denken, der ihn zum Glück und Licht emporschieben mußte. Er sah die Sterne des Himmels, an dem die Sterne vor dem härteren Schein zu erlöschen schienen. Es glühte und lodete und wackelte Tränen, die so hell waren wie sein eigener Glanz. Es umspannte seine Seele mit einem flimmernden Netz und zog ihn an sich, gesichtslos, unmerklich!
Was er sich geschworen hatte in jener Stunde des Sonnenuntergangs dort oben über der Nar, das gelobte er sich noch einmal in diesem Hauber der Mondschattenmacht. Der Vater des Vaters wollte er werden! Herabziehen wollte er es aus jenen himmlischen Höhen, es zu halten auf der Welt, die Augen der Menschen werden mit ungebärdeter Kunst. Etwas Neues, Gewaltiges, Unausgesprochenes wollte er ihnen offenbaren, schöpfungsgewaltig und schöpfungsfähig wie eine Gottheit. Unter leuchtenden Träumen erschimmerte seine Seele; zum Himmel, zu den Weltreihen blühte sein Augenempor.

So stand er am Fenster und vergaß die Welt. Als er sich endlich löste, durch das er die Papete noch einmal, die auf dem Tisch lagen, an Gefährte schrieb er an diesem Abend nicht mehr.

Sechste Kapitel.

Am nächsten Tage kamen Briefe, die den Inhalt des Telegramms ausführlich bestätigten.

Beck und Neus, der sich persönlich in Berlin hatte einfischen müssen, erstatteten genauen Bericht über den wichtigen Vorgang. Wenige Tage darauf erhielt Rolf noch einige Sachen aus dem Reichsamt der Gefährte zugesandt, die sie an ihren Sohn adressiert hatte. Er fand darunter die von Vater in Rosenheim ausgestellte Dichtung und eine alte, vergräbte Photographie, deren Umfassung aus neuerem, weichen Papier die Worte trug: „Für meinen Sohn ein Bild seiner Mutter, die mit an ihn gedacht hat, wenn auch die Umstände sie verhindert, ihn wieder zu sehen.“

Wollte das die Worte ein paarmal, den kurzen, kühlen Gruß einer Verstorbenen an ihren Sohn. Auch das Bild betrauerte er lange; es zeigte eine vornehme Frauenercheinung mit großen Augen, die leuchtend-schwarz und ernsthaft blickten, als jene Worte vermuthen ließen. Dann legte er alles beiseite und schritt die Gedanken von sich ab, die zu ernst waren für diese Zeit hoher Dämmerung.
In München war jetzt der junge Graf Altesberg das Tagesgespräch. Zeitungsjournalisten überflogen ihn in seiner Wohnung und auf der Straße; Geschäftlichen, Gratulationen, Offerten von Dankschreiben regneten ihm ins Haus. Eine junge Dame schickte ihm in Pöckeln selbstgeschriebene Gedichte, jauchte über rosenfarbige Briefpapier geschrieben, mit einer goldenen Schärpe umwunden; sie erklärte ihm, er sei kein anderer, sei das darin bezeugte Ideal. Eine alte Jungfer zeigte ihm an, daß er ihr im Traum erschienen sei, wie Graf Wetter von Strahl dem Mädchen von Heilbronn, daß es für sie beide keine Wahl mehr gebe, nachdem das Schicksal selbst gesprochen habe, und daß sie einander —

Herrn Kriener und der Comptesse Fräulein ...

Provinz und Umgegend.

* Wittenberg, 13. Juni. Vom herrlichen Wetter ...

* Weissenfels, 13. Juni. Der Herr Oberpräsident ...

* Weissenfels, 13. Juni. Heute führerte ...

* Erfurt, 13. Juni. Der 14. Verbandstag ...

* Lützen, 12. Juni. Der 64jährige ...

* Burgliebenau, 14. Juni. Der ...

* Köthen, 14. Juni. Beim Graben von ...

* Wörlitz (Kr. Duerfurth), 14. Juni. Im ...

* Weissenfels, 13. Juni. Der Herr ...

* Weissenfels, 13. Juni. Heute führerte ...

* Erfurt, 13. Juni. Der 14. Verbandstag ...

* Lützen, 12. Juni. Der 64jährige ...

* Burgliebenau, 14. Juni. Der ...

des Centralverbandes ...

* Wernitz, 14. Juni. In Anwesenheit ...

* Vermischte Nachrichten. * Wittenberg, 14. Juni. In ...

* Wittenberg, 14. Juni. In ...

* Wittenberg, 14. Juni. In ...

* Wittenberg, 14. Juni. In ...

* Wittenberg, 14. Juni. In ...

Wittenberg, 14. Juni. In Anwesenheit ...

* Am vollständigen Reifkostüm ...

* Telegramme und Licht Nachrichten. * New-York, 16. Juni. Der ...

15. Juni. ...

etterbericht des Kreisblattes 17. Juni. ...

Aus dem Geschäftsverkehr. Braut-Seide 95 Pfg. ...

Migränin gegen Kopfschmerzen jeder Art. Neues erprobtes bestbewährtes Mittel.

Zwangsv. Versteigerung. Sonnabend, d. 18. Juni er. Vorm. von 9 Uhr ab.

Airchenderpachtung. Nächsten Dienstag d. 21. d. M. Nachm. 5 Uhr.

Militär-Übungen. Formulare zur Aufnahme-Bezeichnung über Familien-Unterstützung sind vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

cacao-vero. entölt, leicht löslicher Cacao. In Pulver-u. Würfel-Form. Hartwig & Vogel Dresden.



Costumes

Anfertigung nach Maass.

für Sport, Promenade, Reise, Gesellschaft, Trauer etc. geeigneter aparter Genre in jeder Größe und jeder Preislage.
C. A. Boegelsack, Halle a. S.,

Specialhaus für Damenkleiderstoff-Costumes.
Steinstraße 86. (1784)

Hans Ullmann,

Halle a. S., gr. Steinstr. 8

hält sein kunstgewerbliches Magazin zum Einkauf für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke bestens empfohlen.
Beleuchtungsgegenstände, Wanddekorationen, Figuren etc. ff. Lederwaaren, Reiseartikel, Ausverkauf von Sonnenschirmen! (1958)

Curhaus Dürrenberg

am anmuthigen Saaleufer gelegen
mit Schnellzug-Verbindung — von Leipzig in einer halben Stunde zu erreichen.
Behaglichster Aufenthalt für Gesunde und Kranke.

Da es uns gelingen ist, einen der tüchtigsten Wirthe Thüringens, den langjährigen Geschäftsführer im „Muthigen Ritter“ zu Kösen, Herrn Meiszahl, als Wirth zu gewinnen, so können wir für vorzügliche Verpflegung in jeder Beziehung garantiren.
Die Zimmer sind bequem und vornehm ausgestattet und werden sehr preiswerth abgegeben. (1516)

ganze Pension sehr vortheilhaft!

Familien Vorzugspreise!

Die Heilerfolge des Bades Dürrenberg werden selbst von den hervorragendsten medicinischen Autoritäten rückhaltslos anerkannt. Das Directorium.

Landwirthe! aufgepasst!

Verkaufe krankheitshalber mein schönes

Land- und Mustergut

mit neuen, massiven, sehr geräumigen, herrschaftl. eingerichteten Wohn- und gewölbten Stallgebäuden, gr. Hofe mit Brunnen, ca. 85 Morg. prima Acker, bester Weizen-, Rüben- und kleefähiger milder Boden, etwas Wiese u. Holz, complett vorh. leb. u. todt Inventare, darunter 2 junge Pferde, 11 Stück Milchkühe u. s. w. und sehr gut stehenden Früchten; Forderung 68,000 Mk. Anzahlung 18 bis 25,000 Mk. Hypothek und Restkaufgeld 4%, feststehend. Ort hat 900 Einw., wenig Abgaben, Kirche, Schule, Doktor, Post, liegt je 1 Stunde von 2 Städten u. Zuckerfabrik. Reflectanten erfahren kostenlos alles Nähere unter F. 200 durch Hassenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. (2020)

Liste

der Gemeindeglieder und der sonstigen Stimmberechtigten (Anlage A). Vorwärts in der

Kreisblatt-Druckerei.

Verkaufe mein Landgutchen

v. 25 Morg. sehr ertragreichem, nahe und ganz eben gelegenen, tiefgründigen Acker u. Wiesen, sehr guten, Mitte u. am Hauptplatze des 1000 Einw. zählenden Ortes mit Bahnstation stehenden Gebäuden mit Garten, Gopel und Inventar, ausgezeichnet stehenden Früchten veränderungs- halber billig und kann dasselbe mit 5-6000 Mk. Anzahl. jedez. übernommen werden. Restkauf- geld 4% feststehend. Ort liegt nahe der Stadt, hat Wasser- leitung, Post, Kirche u. Schule. Off. erbittet u. K. M. 200 post- lagernd Frauenpriessnitz. (2019)

Wunder = Kinder

erzieht man von (1959) Carl Koch's Nabe Zwieback. Zwieback bildet den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau u. ist wegen seines hohen Nährwerthes geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung als: Kropf, Husten, Drüsen, Darmkatarrh, Nachtis, Knochen- krankheiten u. f. w. zu schützen. In Dosen und Packeten zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. Bestan bei:
H. B. Gatzert, Döberitzstr.;
Walt Bergmann, Gothardstr. 8;
H. Wichmann, Gothardstr.;
Carl Schmidt, Unteraltenburg;
Heinr. Franke, Steinstr.;
Wilhelm Adirich, Gothardstr.;
Louis Kündorf, Schmalfeld;
H. v. Siedl, Hallestr.;
Frankleben: Rich. Handtke.
Neumark bei Merseburg: Hugo Guffart.
Mühleln: W. Ködel, Bäderstr.
Lauha: Paul Fügner.
Wenddorf: Reinb. Dietrich.

Königliches Bad Lauchstädt.

Bahnverbindung mit Halle und Merseburg.
Sonntagsfahrkarten, Sonntags letzter Zug Abends 9 Uhr 34 Min.
Sonntag, den 19. Juni, cr. Nachmittags:

Großes Concert

Anfang 3 1/2 Uhr.
Abends: Ball im Curiaal.
Wohnung mit Pension im Bade selbst, täglich 3.50 Mk.;
Diesmal am Mittwoch, Donnerstag u. Freitag Nachmittags Concert.
Anfang 4 Uhr.
Max Schwarz, Bade-Restaurant.

2022) Soolbad und Sanatorium bei Halle a. S., in anmuthiger und klimatisch bevorzugter Lage. Sool- und Moorbäder (Schleieberger Eisen- sool, Kohlensäure-Soolbäder, Wasserheilver- fahren, Anwendung der bewährten physikal. Heil- methoden, Massage, Elektricität und Diätetik. Früh- jahreskuren im April u. Mai. Saison bis Mitte Octob. Dirig. Arzt: Dr. Langg. Prospekte durch die Kur-Verwaltung.

Wittekind

Vorläufige Anzeige!
Casino.
Dienstag, den 26. Juli ds. Js.
Einziges
GROSSES EXTRA-CONCERT
von Eduard Strauss,
Kaiserl. u. Königl. d. österr. Hofball-Musik-Director
mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.
Alles Nähere später.

Direct bezogene Weine in vorzüglicher Qualität, wie:
Menescher Ausbruch,
Ruster Ausbruch,
Süsser Ober-Ungar,
insbesondere Medicinal-Ungarwein, chemisch untersucht, ferner:
ff. Marca Italia, VINO da PASTO
empfehlen zu billigen Preisen
W. Wilhelm Kösterich, Köönial-Waaren-Handlung, Gothardstr. 11. (2018)

Familien-Nachmittag

des Dom-Männervereins
Sonntag, den 19. Juni, Nachm. 4 Uhr im „Bellevue“ (Bei schlechter Witterung im Saale). Ansprachen werden gehalten von den Herren: Pastor Werther (2011) Di. Louis Bithorn. Gäste find willkommen.

WIPPER

empfehlenswerthe Sommerfrische für Ruhe u. Erholung-Suchende. Große Bäder, herrliche Wiesenthäler. Billige, gute Verpflegung im „Deutschen Haus“ im „Schiefershof“ und „Rathskeller“. (2017) Arzt und Apotheker. Postverbindung mit Sangerhausen und Harzgerode. Näheres durch den Sarzklub Zweigverein Wippra Courten, den 19. Juni, Ausflug nach Köpitz mit Familie. Abmarch 2 Uhr vom Angarten. Der Vorstand.



Weissenfels

Klostergarten, — am Kloster 4 — neben dem Semioor. Empfehlung des geehrten Publicum von Merseburg und Umgegend mein auch komfortabelste eingerichtetes Etablissement mit zugiehem Garten und Colonnade zur aest. Vergnügung. Vorläufige Rüche, ff. Bier. Godachend 1556) W. Teudeloff.

Möbl. Zimmer zu vermiethen.

Gothardstrasse 3, II.
Wer Stelle sucht, verlange unsere „Mllemeine Pflanzens-Bote“, [4754] W. S. Fischer Verlag, Mannheim.
Nach Leipzig gesucht alt, kräft. Mädchen, welches g. Kochen u. Haus- vertrieb p. 15. Juni oder 1. Juli. Wir Such zu melden Leipzig, Schletterstr. 11. I. (2008)
Gefunden eine Spindler-Andreas-Str. Nr. 9916 H., abgelempelt Juni 98 H 5. — Gegen Erstattung der Inventionkosten abzugeben in der Expedition des Kreisblattes (2031)

Kleiderstoffe

Muster auf Wunsch.

aparte Neuheiten in schwarz und farbig in jeder Preislage, empfiehlt

das Specialhaus für Damenkleiderstoffe-Costumes
C. A. Boegelsack, Halle a. S.,
Steinstraße 86.

